

## Pressemitteilung

### Schelling Studienpreises 2021

Verleihung des Schelling Studienpreises 2021 an der KIT-Fakultät für Architektur für die besten Abschlussarbeiten der Jahre 2020 und 2021

Am 25. November 2021 wurde zum vierten Mal der Schelling Studienpreis der Schelling Architekturstiftung an der KIT-Fakultät für Architektur verliehen. Mit diesem Preis werden seit 2015 alle zwei Jahre die besten Abschlussarbeiten von Studierenden der Fakultät ausgezeichnet. Insgesamt waren neun Masterarbeiten nominiert. Der Schelling Studienpreis ist das studentische Pendant zu den renommierten Schelling Architekturpreisen für Architekturtheorie und Architektur mit denen die Stiftung seit 1992 zukunftsweisende Entwicklungen in der Architektur sowie prägnante Leistungen in der Architekturtheorie würdigt.

Der Jury gehört immer auch der bzw. die letzte Preisträger\*in des Architekturpreises an. Diesmal war dies die französische Architektin Lina Ghotmeh, die in der Woche zuvor mit dem Schelling Architekturpreis ausgezeichnet worden war. In der Jury waren außerdem der KIT-Absolvent Daniel Uhrig, der Journalist Kaye Geipel, Prof. Dr. Kathrin Golda-Pongratz (Frankfurt University of Applied Sciences) und Prof. Dr. Tobias Wallisser (Akademie der Bildenden Künste Stuttgart).

Durch den Abend führte Prof. Ludwig Wappner. Die Laudationes verlasen Dr. Ursula Baus (Schelling Architekturstiftung) und Prof. Dr. Ludger Hünnekens (Kulturreferent der Stadt Darmstadt). Die Urkunden übergab Jutta Dambach-Stierle aus dem Vorstand der Schelling-Stiftung.

Den mit 2.000 Euro dotierten Hauptpreis erhielt Absolventin Clara Süssmann. Ihre Masterthesis „Auf Schatzsuche im Schwarzwald – Mineralienspeicher Grube Clara“ für einen Mineralienspeicher im Schwarzwald schöpft ihre inhaltliche Aufladung aus einem fundiert weitergedachten und neu konnotierten Speicherbegriff. Der Mineralienspeicher wird durch seine bauliche Verortung und Umsetzung in Form eines partizipativen, prozessorientierten, musealen und öffentlichen Gebäudes zur Schatzkammer und zum Identitätsträger der Region.

Der architektonische Ausdruck des gekonnt und präzise durchgearbeiteten Entwurfs, zeigt in seinen unterschiedlichen bauplastischen Facetten, dass die angestrebte Synthese einer zeitgemäßen und nachhaltigen Kultur des Speicherns und Bewahrens, zu einem wertvollen Beitrag einer wieder entfachten Baukultur im Schwarzwald beitragen könnte.

Die Arbeit wurde betreut von Prof. Ludwig Wappner und Prof. Dr. Riklef Rambow.

Zudem wurden zwei Anerkennungen vergeben. Eine ging an Fanny Hirt für ihren Entwurf „**Kaufhaustransformation – Neudefinition der Heidelberger Innenstadt**“ (Prof. Dirk E. Hebel und Prof. Dr. Riklef Rambow). Die Masterthese von Frau Hirt befasst sich mit der Auflösung der Monostruktur von Kaufhäusern und deren Resozialisierung in der Innenstadt am Beispiel der Transformation eines großen Heidelberger Kaufhauses. Die Arbeit stellt insbesondere die Aspekte der ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit einander gegenüber und schafft so eine Grundlage für Anpassungsfähigkeit, Krisensicherheit und Langfristigkeit architektonischer Transformationsprojekte.

Eine weitere Anerkennung ging an Hanna Wollny für ihre Arbeit „**Gebäude als Materialressource - Am Beispiel eines temporären Hörsaalgebäudes**“. Anhand eines temporären Hörsaalgebäudes für die Universität Konstanz zeigt Hanna Wollny auf, wie recyclingfähige Konstruktionsmethoden den sortenreinen Rückbau von Bauteilen zulassen, um einen unerschöpflichen Kreislauf auszubilden. Die Arbeit zeichnet sich insbesondere durch die herausragende Dokumentation von urbanen Materialpotenzialen sowie die detaillierte Planung von Errichtung und Demontage aus.

Nominiert waren außerdem die Projekte:

**Laura Amon**

Arche Noah - Wie kann Architektur den Artenschutz in Zoologischen Gärten verankern und der Öffentlichkeit zugänglich machen?  
Betreut von Prof. Renzo Vallebuona / Prof. Dr. Riklef Rambow

**Lisa Maria Behringer**

Neo Natura: Vom Sichtbarwerden einer Neuen Natürlichkeit  
Betreut von Prof. Marc Frohn / Prof. Dr. Oliver Jehle

**Tim Eggers**

Japan.Deutschland.Architektur?  
Betreut von Prof. Meinrad Morger / Prof. Dr. Joaquin Medina Warmburg

**Caterina Görner**

Nordschwarzwald Regional – Von der Ruine zur Mine  
Betreut von Prof. Dirk E. Hebel und Prof. Andreas Wagner

**Julius Grün**

Städtische Bühnen Frankfurt – Prototyp für Performative Architektur  
Betreut von Prof. Marc Frohn / Dr. Joaquin Medina Warmburg

**Yesim Kilicer**

Umnutzung vom Galeria Kaufhof, Berlin  
Betreut von Prof. Meinrad Morger / Prof. Markus Neppi

Wir gratulieren allen sehr herzlich!

**Links:**

Schelling Architekturstiftung:  
<http://schelling-architekturpreis.org/index.php?s=de>

**Bild:**

Die Preisträgerinnen:  
V.l.n.r.: Hanna Wollny, Clara Süssmann und Fanny Hirt.

Foto: Bernd Seeland (Zentrale Fotowerkstatt)

## **Kurztexte:**

### Preisträgerin

#### **Auf Schatzsuche im Schwarzwald \_ Mineralienspeicher Grube Clara**

Masterthese von Clara Süssmann

Betreut von Prof. Ludwig Wappner / Prof. Dr. Riklef Rambow

Die Masterthesis von Clara Süssmann für einen Mineralienspeicher im Schwarzwald schöpft ihre inhaltliche Aufladung aus einem fundiert weitergedachten und neu konnotierten Speicherbegriff, dessen regionale Funktion und Bedeutung als Schatzkammer und Identitätsträger einer Region, sowie seiner baulichen Verortung und Umsetzung in Form eines partizipativen, prozessorientierten, musealen und öffentlichen Gebäudes.

Der architektonische Ausdruck des gekonnt und präzise durchgearbeiteten Entwurfs, zeigt in seinen unterschiedlichen bauplastischen Facetten, dass die angestrebte Synthese einer zeitgemäßen und nachhaltigen Kultur des Speicherns und Bewahrens, zu einem ablesbaren und erfahrbaren Beitrag einer wieder entfachten Baukultur im Schwarzwald beitragen könnte.

### Anerkennungen:

#### **Kaufhaustransformation – Neudefinition der Heidelberger Innenstadt**

Masterthese von Fanny Hirt

Betreut von Prof. Dirk E. Hebel und Prof. Dr. Riklef Rambow

Die Masterthese von Frau Hirt befasst sich mit der Auflösung der Monostruktur von Kaufhäusern und deren Resozialisierung in der Innenstadt am Beispiel der Transformation eines großen Heidelberger Kaufhauses. Aus einem detaillierten Überblick über städtebauliche Entwicklungen des 20. und 21. Jahrhunderts und einer kritischen Beleuchtung der Historie von Kaufhäusern resultiert die These, dass innenstädtische Gebäude nicht als Monostrukturen genutzt, sondern als heterogenes, diverses und kleinteiliges Gefüge nach den vorhandenen Bedarfen der Stadt und des Quartiers gestaltet werden sollten. Die Arbeit stellt insbesondere die Aspekte der ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit einander gegenüber und schafft so eine Grundlage für Anpassungsfähigkeit, Krisensicherheit und Langfristigkeit architektonischer Transformationsprojekte.

#### **Gebäude als Materialressource - Am Beispiel eines temporären Hörsaalgebäudes**

Masterthese von Hanna Wollny

Betreut von Prof. Dirk E. Hebel und Prof. Andreas Wagner

Basierend auf einer umfassenden theoretischen Grundlage - von den Folgen der industriellen Epoche und das lineare Wirtschaftsmodell über die Entwicklung des Wirtschaftens in Kreisläufen bis hin zu Lösungsansätzen in Form von konkreten Methoden und Werkzeugen – stellt Frau Groll die These auf, dass Gebäude als Materialressource betrachtet werden müssen, aus denen Materialien und Baustoffe

unter Einsatz erneuerbarer Energien wiedergewonnen werden können. Anhand eines temporären Hörsaalgebäudes für die Universität Konstanz wird aufgezeigt, wie recyclingfähige Konstruktionsmethoden den sortenreinen Rückbau von Bauteilen zulassen, um einen unerschöpflichen Kreislauf auszubilden. Die Arbeit zeichnet sich insbesondere durch die herausragende Dokumentation von urbanen Materialpotentialen sowie die detaillierte Planung von Errichtung und Demontage aus. Ein überzeugendes Energie- und Mobilitätskonzept runden das zukunftsweisende Projekt ab.

#### Nominierungen:

### **Arche Noah - Wie kann Architektur den Artenschutz in Zoologischen Gärten verankern und der Öffentlichkeit zugänglich machen?**

Masterthese von Laura Amon

Betreut von Prof. Renzo Vallebuona / Prof. Dr. Riklef Rambow

Bezogen auf die abnehmende Biodiversität, verliert das authentische Verhältnis von Mensch und Natur in der heutigen Gesellschaft zunehmend an Schärfe. Bei den vielen primär ökologisch begründeten Fragen, kann der Artenverlust nicht überzeugend im gesellschaftlichen Diskurs thematisiert werden.

Kontrollmechanismen wie Schutzgebiete, Rote Liste etc. können der aktuellen Lage nicht Herr werden. Das rasante Aussterben der Tierarten wird zwar als ökologisches Phänomen deutlich wahrgenommen, neue Ansätze aber, die zu einem neuen Bewusstsein führen, werden nicht entwickelt.

Vor diesem Hintergrund konzipiert Laura Amon exemplarisch den Zoo, der noch immer Bestandteil der Unterhaltungsindustrie ist, als Institution neu und gibt ihm als erweitertes Labor eine andere Sichtbarkeit:

Die Speicherung der Gene der Zootiere soll den Zoobesuch komplementieren und gleichzeitig dazu dienen, eine Reserve-Population im Reagenzglas aufzubauen. Das Erbgut der Zootiere bietet das enorme Potential, die Zoologischen Gärten erneut in eine wissenschaftliche Richtung zu lenken und die Forschung als legitimen Baustein am Zoologischen Standort zu verankern.

### **Nordschwarzwald Regional – Von der Ruine zur Mine**

Masterthese von Caterina Görner

Betreut von Prof. Dirk E. Hebel und Prof. Andreas Wagner

Die Arbeit von Frau Goerner diskutiert das Thema der Re-Regionalisierung als Folge der globalen Ressourcendepression, welches am Beispiel der Restaurierung einer verfallenen Hotelanlage im Schwarzwald eingehend überprüft wird. Die Verwendung von lokalen Rückbaumaterialien und die Anwendung regionalen Wissens und baukultureller Handwerkskunst werden zum essentiellen Bestandteil dieser These.

Die herausragende Untersuchung klassischer Schwarzwaldarchitekturen sowie natürlicher und anthropogener lokaler Rohstoffvorkommen bilden die Grundlage zur architektonischen Umsetzung. Hierbei werden die Nachnutzung, Wiederverwendung und -verwertung regional vorhandener Materialien in den Fokus gestellt, welche auf diese Weise langfristig zur Resilienz der Architektur des Schwarzwalds beitragen.

### **Städtische Bühnen Frankfurt – Prototyp für Performative Architektur**

Masterthese von Julius Grün

Betreut von Prof. Marc Frohn / Dr. Joaquin Medina Warmburg

Der bestehende Komplex der Städtischen Bühnen Frankfurt wird basierend auf unterschiedlichen architekturhistorischen und -theoretischen Ansätzen zur Performanz weiterentwickelt.

Das Straßengeschoss wird frei gelegt, sodass niederschwellige öffentliche Innenräume entstehen. Diese umfließen die verbleibenden auf dieser Ebene strukturell und infrastrukturell notwendigen Einbauten. Mit Mitteln der Bühnenarchitektur werden die Räume atmosphärisch und narrativ aufgeladen und öffentlich beispielbar gemacht.

Die gestapelten Hallen des neuen Turmbaus bieten polyvalente Räume, in denen unterschiedliche Entwicklungen der Theaterproduktion katalysiert werden können. Die Städtischen Bühnen Frankfurt werden durch diese gezielten architektonischen Eingriffe zu einer vielschichtigen performativen öffentlichen Infrastruktur Frankfurts weiterentwickelt.

### **Umnutzung vom Galeria Kaufhof, Berlin**

Masterthese von Yesim Kilicer

Betreut von Prof. Meinrad Morger / Prof. Markus Neppi

Die erfolgreiche Geschichte der Warenhäuser findet durch die Digitalisierung ihr vorläufiges Ende. Die gross-massstäblich strukturierten Gebäudekomplexe stehen in unzählig vielen deutschen Städten an prominenter Lage. Die ausserordentlich interessante Masterarbeit von Yesim Kilicer untersucht mit einem Blick in die Vergangenheit und einer visionären Betrachtung in die Zukunft das gesellschaftliche, kulturelle, ökonomische und ökologische Potential einer programmatisch vielfältigen und nachhaltigen Umnutzung am Beispiel vom Kaufhaus Karstadt beim Alexanderplatz in Berlin. Mit einem in die Mitte eingeschriebenes kugelförmiges Atrium, dass in der Basis zu einem botanischen Garten, im Scheitel zum grossen Oberlicht und dazwischen zu offenen Galerien mutiert, erfährt das Gebäude ein räumlich charismatisches und kommunikativ attraktives neues Zentrum. Um dieses gruppieren sich die öffentlichen und privaten Nutzungen. Umlaufende bepflanzte Loggien geben dem Gebäude ein neues architektonisches Gesicht. Aus einem monothematischen Kaufhaus wird ein attraktives und lebendiges Stadthaus.

### **Japan.Deutschland.Architektur?**

Masterthese von Tim Eggers

Betreut von Prof. Meinrad Morger / Prof. Dr. Joaquin Medina Warmburg

Tim Eric Eggers verfügt über ein eindrückliches Wissen japanischer Kultur. Sein reichliches Interesse dieser fremden Kultur überträgt er nach Deutschland - besser gesagt nach Düsseldorf, wo die grösste japanische Community lebt. Die Idee ist es aus seiner westlichen Sicht Japan in Deutschland ein Stück weit erlebbarer zu machen. Die ausgewählten Nutzungen Kampfkunst (Dōjō), Badekultur (Sentō), Kulinarik (Izakaya) und Beherbergen (Ryokan) schaffen ein umfangreiches referentielles Programm und ergänzen das bestehende im traditionellen japanischen Stil erstellte Kulturzentrum (Ekō). Die den Entwurf mitbestimmenden festgeschriebenen Symbole und Rituale finden bis ins kleinste entwerferische wie auch konstruktive Detail einen eigenständigen architektonischen Ausdruck. Daraus entsteht eine wunderschöne Symbiose zwischen den beiden Kulturen, zwischen dem Bestehenden und dem Neuen, zwischen dem Traditionellen und dem Zeitgemässen

und zwischen der erkenntnisreichen theoretischen Arbeit und dem ausserordentlich schönen und subtil dargestellten Entwurf.

### **Neo Natura: Vom Sichtbarwerden einer Neuen Natürlichkeit**

Masterthese von Lisa Maria Behringer

*Betreut von Prof. Marc Frohn / Prof. Dr. Oliver Jehle*

Das Verhältnis von Mensch zur Natur ändert sich rasant. Es kommt zu einer Neudefinition dessen, was wir Natur nennen – zu einer „Neuen Natürlichkeit“. Vor diesem Hintergrund stellt die Arbeit die Frage nach dem „Exotischen“ neu. Anstatt der historisch dem Zoo zugrunde liegenden und aus heutiger Perspektive hochproblematischen Zur-Schau-Stellung des Nicht-Europäischen zu folgen wird der Fokus auf die ansonsten unsichtbaren hochtechnisierten Räume der Pflanzen- und Tierzucht gerichtet.

In einer Sequenz aus Gewächshausstrukturen macht ein innenräumlicher öffentlicher Park die technogenen Räume für Tierhaltung und zur Produktion von Natur erlebbar. Durch die Zugänglichkeit als öffentlicher Park werden sie gesellschaftlich diskutierbar und hinterfragbar.

Der Park liegt gegenüber dem Naturkundemuseum in Karlsruhe. Die existierende Tiefgarage unter dem Grundstück schneidet den neuen Park vom gewachsenen Erdreich ab.

### **Kontakt:**

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)  
Fakultät für Architektur

Dipl.-Des. Frank Metzger  
Öffentlichkeitsarbeit

Englerstraße 7  
Gebäude 20.40, R 140  
76131 Karlsruhe

+49 (0)721 608-46143  
frank.metzger@kit.edu  
www.arch.kit.edu